

WARUM DAS WICHTIG IST

Wissenschaft unter Druck

45 %

der 2023 befragten Wissenschaftler:innen in Deutschland haben Wissenschaftsfeindlichkeit selbst erlebt, **70 %** nehmen eine Zunahme in Deutschland wahr.

(repräsentative Studie; KAPAZ-Projekt/DZHW 2024)

Angriffe richten sich gezielt gegen Forschende aus den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften – insbesondere bei gesellschaftlich umstrittenen Themen wie Krieg und Frieden sowie Virologie und Klimaforschung.

Typische Angriffsformen

- Gezielte Störungen von Veranstaltungen
- „Empörungswellen“ nach Interviews, Posts oder Publikationen
- Hassrede in Social-Media-Kampagnen und Shitstorms
- Zahlreiche Mails, Anrufe und Kommentare
- Persönliche Angriffe und Veröffentlichung privater Daten („Doxxing“)
- Forderungen nach Entlassung, Ausladung, Mittelentzug
- Politische Anfragen nach Namen, Inhalten, Fördermitteln
- Koordinierte Beschwerden und parlamentarische Anfragen

Mit solchen Anfeindungen sind Sie nicht allein. Sie sind dokumentierbar und es gibt kommunikative, rechtliche und psychologische Unterstützung.

Über diese Broschüre

Wissenschaftsfeindliche und politisch motivierte Angriffe auf Wissenschaftler:innen durch parlamentarische Anfragen, koordinierte Online-Kampagnen oder persönliche Bedrohungen nehmen zu. Diese Broschüre bündelt Ressourcen und erste Handlungsschritte für alle, die an der Universität Jena und darüber hinaus forschen und lehren.

Herausgegeben vom

**Zentrum für Rechtsextremismusforschung,
Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration
(KomRex)**

an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Der Flyer wird kontinuierlich weiterentwickelt und um neue Ressourcen und Erkenntnisse ergänzt.



Alle Links finden Sie auch hier:

komrex.uni-jena.de/5830/resiliente-wissenschaft



Stand: März 2026 · komrex.uni-jena.de
Recherche u. Gestaltung: Leonie Harth & Julius Weiske
Urheber: KomRex
Lizenz: CC BY 4.0

Was tun, wenn die eigene Forschung
politisch angegriffen wird?
Wer hilft – und wie?

Resiliente Wissenschaft

Schutzmaßnahmen, Ressourcen und Anlaufstellen
zum Umgang mit wissenschaftsfeindlichen Angriffen

HERAUSGEGEBEN VON



Zentrum für Rechtsextremismusforschung,
Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Empfohlene Schutzmaßnahmen

FÜR EINZELPERSONEN

- Datensparsamkeit: persönliche Kontaktdaten aus öffentlichen Verzeichnissen reduzieren
- Kolleg:innen-Netzwerk als Bystander-Ressource aufbauen
- Regelmäßige Suche nach eigenen Daten in öffentlichen Quellen

FÜR VERANSTALTUNGEN

- Zugangskontrolle & Hausrecht konsequent kommunizieren
- Vorab: Umgang mit störenden Teilnehmenden klären
- Videoaufnahmen ohne Einwilligung untersagen
- Backup-Kontakt für Notfallsituationen benennen

FÜR HOCHSCHULEN / LEITUNGEN

- Multidisziplinäres Support-Team einrichten (Recht, Kommunikation, IT, Personalwesen) oder Kooperationen mit etablierten Support-Teams suchen (Scicomm-Support)
- Verbindliche Meldewege für Einschüchterungsversuche
- Klares institutionelles Statement zu Wissenschaftsfreiheit
- Anlaufstellen benennen
- Vorbereitete Statements für Angriffssituationen bereitstellen
- Positionierungen und Selbstverpflichtungen partizipativ entwickeln

Im Ernstfall: Sofortmaßnahmen



Sicherheit prüfen

Bei unmittelbarer Gefahr: Polizei (110) & Campussicherheit kontaktieren. Eigene Sicherheit hat Vorrang.



Dokumentieren und Drohungen ernst nehmen

Screenshots mit Zeitstempel, URLs, Metadaten sichern. Gedächtnisprotokolle anlegen. Anleitung für rechtssichere Screenshots unter:

hateaid.org/rechtssichere-screenshots



Nicht alleine bleiben

Vorgesetzte, Vertrauenspersonen, Pressestelle und Beratungsstellen informieren. Kolleg:innen einbeziehen – auch als Zeug:innen.

Scicomm-Support: 0157 923 448 04 – unterstützt auch bei latenten Bedrohungslagen



Beratung suchen

Fachliche Unterstützung holen (siehe unten). Rechtliche und psychologische Beratung in Anspruch nehmen.



Keine übereilte Reaktion

Keine Ad-hoc-Antworten auf Angriffe. Erst intern abstimmen und Kommunikationsstrategie klären. Situationsabhängige Beispielmaßnahmen:

- Nicht füttern („don't feed the trolls“): Reaktionen können den Vorfall verlängern
- Klar begrenzen und moderieren: Regeln posten, löschen / ausblenden, blockieren, melden
- Gezielt Stellung nehmen (mit Organisation, unter Einbindung der Pressestelle): nur mit Plan, Fakten, kurzer Kernbotschaft

📌 Unterstützungsangebote an der Uni Jena

Campussicherheit

Notruf Sicherheitsdienst: +49 3641 9-419999

Psychologische Beratung · uni-jena.de/69289/anlaufstellen-bei-krisen

Justitiariat / Rechtsfragen · zedif.uni-jena.de/2607/rechtsfragen

Personalrat FSU · uni-jena.de/5265/personalrat

Pressestelle der Universität · www.uni-jena.de/11480/presse-und-information

KomRex – Erstberatung, Vernetzung und wissenschaftliche Einordnung
komrex.uni-jena.de

Quellen: siehe „Leitfäden zum Download“

Anlaufstellen & Ressourcen

NATIONALE & REGIONALE BERATUNGSSTELLEN

● Scicomm-Support

Nationale Anlaufstelle bei Angriffen auf Wissenschaftskommunikation: telefonische Beratung, Trainings und Workshops scicomm-support.de

● Bundesverband Mobile Beratung

Beratung zu Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bundesverband-mobile-beratung.de

● MOBIT

Mobile Beratung in Thüringen mobit.org

● Ezra

Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen ezra.de

● Hate Aid

Beratung und Unterstützung bei Online-Hassrede hateaid.org

LEITFÄDEN ZUM DOWNLOAD

● Leitfaden Scicomm-Support

Handlungsmöglichkeiten und Strategien scicomm-support.de/leitfaden

● Handreichung „Umgang mit rechten Anfeindungen gegen die Wissenschaft“

Praxisleitfaden mit Handlungspunkten bundesverband-mobile-beratung.de

● NaWik-Leitfad

Orientierung bei Online-Angriffen nawik.de

● CHE-Materialsammlung

Good practices und Forschungsergebnisse che.de/sammlung-fuer-resiliente-hochschulen

● Researcher Support Toolkit (EN)

Checklisten und Vorlagen researchersupport.org

FORSCHUNG ZUM THEMA

● KAPAZ / HIIG Berlin

Schutzstrategien gegen Wissenschaftsfeindlichkeit
hiig.de/project/wissenschaftsfeindlichkeit-kapaz

● ResiGov

Resiliente Hochschulgovernance hof.uni-halle.de/projekte/resigov